



Bopplisser Zytig

AUSGABE I.2026

**NEUSTART LÄGERN HOCHWACHT
LEBENSSTART HEBAMME TIFFANY
DURCHSTART BABA PUMPI**



Inhaltsverzeichnis

FÜRS ERSTE

Das Wort des Gemeinderatpräsidenten 4

MAIERISLI

Die BOZY hat ein neues Mitglied in der Redaktion: Sabrina Della Pietra 5
Abschiedsinterview mit Irene Bolliger von der Hochwacht 6
Update: Autonomes Fahren im Furttal 9
Info: Feuerwehr Unteres Furttal 10
Jahresbericht 2025 der Jagdgesellschaft Boppelsen 12
Vorschau: Bopplisser Herbstmarkt am 19.09.2026 13
Palomawaxing in Boppelsen 9
Hebamme aus Leidenschaft 10
Christbaumschmücken und Weihnachtsmarkt Boppelsen 2026 12
Baba Pumpi der Busfahrer 13
Tag der Schweizer Milch im Sunnehof am 11. April 2026 9

RÄTSELZEIT

Kreuzworträtsel 27

GEMEINDE

Fortschritte beim Bauprojekt Lägernstübli 27

MAIACHER

Aus der Primarschule Boppelsen 14

KULTURELLES

Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief 22
Boppelsen kocht 22

WISSENSWERTES

Steckbrätt 26
Bopplisser Kalender 28

GEMEINDEHÜSLI

Aus dem Gemeindehaus 32



Liebe BOZY-LeserInnen

Das neue Jahr hat kaum begonnen, da fühlt es sich in Boppelsen bereits ein wenig nach Frühling an. Milde Temperaturen und erste Blüten in Gärten und an Wegrändern bringen Farbe in den Jahresanfang und erinnern daran, dass Neubeginn manchmal schneller kommt, als man erwartet.

Mit dieser besonderen Stimmung starten wir ins neue Jahr und in diese Ausgabe der BOZY. Sie erzählt von Menschen, Projekten und Entwicklungen, die unser Dorf prägen – leise, engagiert und vielfältig.

So zum Beispiel Tiffany Castramal, Hebamme aus Leidenschaft, die Familien in einem der sensibelsten Momente ihres Lebens begleitet. Im Gespräch erzählt sie von ihrem Berufsalltag und davon, wie das eigene Muttersein ihren Blick auf Schwangerschaft und Geburt nochmals vertieft hat.

Einen Abschied erleben wir im Interview mit Irene Bolliger, die nach sechs Jahren ihre Tätigkeit als Wirtin des Restaurants Lägern Hochwacht beendet. Ihr Rückblick zeigt, wie viel Herzblut, Ausdauer und Engagement hinter gelebter Gastfreundschaft steckt.

Von einem ganz anderen Lebensweg erzählt die Geschichte von Abdul Qadir Godil, vielen bekannt als Baba Pumpi, der Busfahrer. Seine Reise von Pakistan in die Schweiz ist eine eindrückliche Geschichte von Mut, Durchhaltevermögen und positiver Energie.

Sehr persönlich wird es im Beitrag «Mir sind Bopplisser». Marén Brunner gibt Einblick in ihr Ankommen in der Schweiz, in schwierige Zeiten und in das Getragenwerden durch das Dorf – eine Geschichte über Zusammenhalt und neue Perspektiven.

Auch unternehmerischer Mut hat Platz in dieser Ausgabe: Paloma Andrade hat sich in Boppelsen den Traum vom eigenen Studio erfüllt. Im Interview erzählt sie von Brazilian Waxing mit Erfahrung, Feingefühl und Herz – und davon, warum Vertrauen in ihrer Arbeit eine zentrale Rolle spielt.

Verantwortung für Natur, Sicherheit und Zukunft zeigen zudem der Jahresbericht der Jagdgesellschaft Boppelsen, Projekte wie das autonome Fahren im Furttal, die Professionalisierung der Feuerwehr Unteres Furttal sowie die Fortschritte beim Bauprojekt Lägernstübli.

Auch in eigener Sache gibt es Erfreuliches: Die BOZY Redaktion erhält weiteren Zuwachs. Wir begrüßen Sabrina della Pietra herzlich im Team, die in dieser Ausgabe gleich auch für einen kulinarischen Höhepunkt mit einem feinen Tomatenfondue sorgt. Mit der Umformierung der KUKO entsteht ein weiterer Neubeginn – gesucht wird eine engagierte Persönlichkeit für die kulturelle Zukunft unserer Gemeinde.

Was all diese Beiträge verbindet, ist das Engagement für Menschen, Gemeinschaft und Zukunft. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und frische Energie für dieses Jahr!

Im Namen der BOZY-Redaktion

Julia Bryner



Das Wort des Gemeindepräsidenten



**Liebe Bopplisserinnen,
liebe Bopplisser**

Hoffentlich Sie sind alle gut in das neue Jahr gestartet. Am 5. Januar 2026 fand das Gipfeltreffen und der Helfer Apéro mit grosser Beteiligung statt. Im Namen der Gemeinde und dem Gemeinderat wurden allen Organisationen, Vereinen und Helfer/Innen für Ihre Arbeit für unser Dorf gedankt, denn es ist wichtig, dass unsere Gemeinde durch die vielfältigen Beiträge und Anlässe ein aktives Dorf bleibt.

AUSBLICK 2026

Das traditionelle Jahrestreffen mit den unteren Furtal Gemeinden fand am 22. Januar 2026 in Dänikon statt. Es werden immer verschiedene Themen die alle Gemeinden betreffen, abgehandelt.

Es werden auch dieses Jahr verschiedene Projekte aufgeleitet. Die Planung für den Ersatz der Wasserleitung und den Strassenbelag der Hofwiesenstrasse wird in Angriff genommen.

VERANSTALTUNGEN 2026

— Im Mai findet der Jubilare Anlass statt.

Ich wünsche Euch einen guten Start in den Frühling.

Euer Gemeindepräsident

Thomas Weber



Die BOZY hat ein neues Mitglied in der Redaktion: Sabrina Della Pietra

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

Ich heisse Sabrina Della Pietra und lebe seit rund acht Jahren mit meinem Mann und unseren zwei wundervollen Töchtern im Alter von fünf und sieben Jahren in Boppelsen. Als Familie sind wir gerne draussen unterwegs. Ob im Wald, am Feuerwehrweiher oder an einer gemütlichen Feuerstelle, wir geniessen die gemeinsame Zeit in der Natur.

In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv und koche und backe leidenschaftlich gerne. Neue Rezepte auszuprobieren und meine Familie damit zu überraschen, bereitet mir grosse Freude. Wer ebenfalls gerne aktiv ist, trifft mich regelmässig am Mittwochabend in der FiBo bei der Sportgruppe an.

Nachdem Corin nicht lockergelassen hat und mich immer wieder motiviert hat, bei der BOZY mitzuwirken, habe ich mich schliesslich für Rezeptvorschläge begeistern lassen. Inzwischen dürfen Sie aber auch andere Beiträge von mir lesen.



Sabrina Della Pietra

Es freut mich sehr, Teil der BOZY zu sein und meine Ideen hier einbringen zu dürfen.

Sabrina Della Pietra



Abschiedsinterview mit Irene Bolliger, die als Wirtin im Restaurant Lägern Hochwacht aufhört

Nach sechs Jahren als Pächterin des Restaurants Hochwacht wird Irene Bolliger ihre Tätigkeit als Wirtin beenden. Nach dem grossen Umbau erstrahlte das Restaurant Hochwacht im Mai 2020 in neuem Glanz. Mitten in der Coronapandemie übernahm Irene Bolliger als Pächterin und Wirtin den Betrieb auf der Lägern. Nun verabschiedet sie sich per Ende Mai. Aus diesem Grund wollten wir mit ihr ein Abschiedsinterview führen und erfahren, was sie in diesen Jahren alles erlebt und fasziniert hat.

Frau Bolliger, Sie haben das Restaurant Lägern Hochwacht neu belebt. Wie sind Sie denn damals zu dieser Aufgabe gekommen?

Ich habe das Restaurant gemeinsam mit meinem ehemaligen Partner Urs Fankhauser neu eröffnet. Urs Fankhauser stammt ursprünglich aus Wettingen und kannte die Hochwacht seit seiner Kindheit sehr gut, jeden zweiten Sonntag wanderte er mit seinen Eltern über den Lägerngrat.

Später verbrachten wir beide viel Zeit an der Lägern, sei es beim Biken oder Wandern. Dabei bemerkten wir, dass das Restaurant geschlossen war und umgebaut wurde. Wir verfolgten aufmerksam, wie es mit dem Betrieb weitergehen würde. Unabhängig voneinander waren wir beide der Meinung, dass es schön wäre, wenn das Restaurant wieder geöffnet würde. Schliesslich kamen wir beide auf dieselbe Idee: Wir informierten uns näher und stiessen auf ein Inserat, in dem weiterhin eine Pächterin oder Pächter gesucht wurde. Daraus entstand der Entschluss, uns gemeinsam zu bewerben. Dann ging alles sehr schnell, drei Monate später wurde bereits der Pachtvertrag unterzeichnet.

Ich selbst bringe einen gastronomischen Hintergrund mit und führte zuvor ein Restaurant in Rothrist. Urs Fankhauser hingegen war Quereinsteiger in der Gastronomie.

Was hat Sie an der Hochwacht von Anfang an besonders fasziniert?

Mich hat vor allem der Ort selbst fasziniert, diese beeindruckende Aussicht und gleichzeitig die gute





Erreichbarkeit. Die Hochwacht ist einfach ein ganz besonderer Platz. Und natürlich hat auch das neu renovierte, sehr schöne Restaurant wesentlich zu dieser Faszination beigetragen.

Wie würden Sie die Hochwacht in drei Worten beschreiben?

Sehnsuchtsort, Kraftort und für mich sechs Jahre mein zu Hause.

Denn es soll erwähnt werden: Irene Bolliger lebte durchgehend auf der Lägern und durfte die Hochwacht in dieser Zeit sogar als ihren offiziellen Wohnsitz bezeichnen.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit und an diesem besonderen Arbeitsplatz am meisten Freude bereitet?

Besonders Freude bereitete mir die grosse Abwechslung in meinem Arbeitsalltag. Ob Kochen, Organisieren, Gästebetreuung, Büroarbeiten oder Umgebungsarbeiten, genau diese Vielseitigkeit habe ich sehr geschätzt.

Welche Herausforderungen bringt ein Restaurantbetrieb an dieser einzigartigen Lage mit sich?

Die grösste Herausforderung ist ganz klar die starke Wetterabhängigkeit. Der Betrieb richtet sich oft nach dem Wetterbericht, was eine besonders flexible Planung erfordert. Entsprechend stellt vor allem die Organisation eine zentrale Herausforderung dar.

Gibt es Begegnungen mit Gästen oder besondere Ereignisse, die Ihnen besonders in Erinnerung bleiben werden?

Besonders in Erinnerung bleiben mir die vielen Familienfeste, die hier oben gefeiert wurden. Es war jedes Mal schön zu erleben, mit welcher Freude Gäste diesen Ort entdeckten, vor allem jene, die zum ersten Mal auf der Hochwacht waren.

Ebenso wertvoll waren die Sonntagabende mit dem Team: Gemeinsam Z'Nacht essen, den Tag Revue passieren lassen und miteinander teilen, was jeder erlebt hat. Diese Momente des Zusammenseins waren für mich etwas ganz Besonderes.

Haben Sie eine lustige oder überraschende Anekdote aus Ihrer Zeit auf der Hochwacht?

Vor etwa zwei Jahren, an einem Dienstagabend im März, hatte ich ein sehr besonderes Erlebnis. Es war bereits dunkel, als es plötzlich an meiner Tür klopfte. Davor stand eine Frau, die sichtlich verwirrt und völlig verschmutzt war. Zunächst konnte ich mir keinen Reim auf die Situation machen, bat sie dann aber erst einmal herein.

Ich kontaktierte ihren Mann, der sehr erschrocken war zu erfahren, dass sich seine Frau auf der Lägern befand. Sie litt an Demenz und war zu Fuss vom Eigi bis zur Hochwacht gelaufen. Anschliessend brachte ich sie zum Parkplatz hinunter. Die Polizei hat sie bereits gesucht.



Dort konnte ich sie schliesslich ihrem Mann und ihrem Sohn übergeben. Besonders eindrücklich war dieser Moment auch deshalb, weil am nächsten Morgen Schnee lag und sie am Abend lediglich mit einem dünnen Jäcklein unterwegs gewesen war. Das hat mich sehr bewegt.

Welche Gerichte oder Spezialitäten waren bei den Gästen besonders beliebt?

Besonders beliebt bei unseren Gästen ist Irene's Hackbraten mit Kartoffelstock und Züriseeli und Gemüse.

Im Winter wird vor allem das Fondue sehr geschätzt. Ausserdem bereiten unsere vielfältigen Salatvariationen den Gästen immer wieder grosse Freude.

Wenn Sie ein letztes Mal nach einem langen Arbeitstag auf der Lägern in die Landschaft blicken, welcher Moment oder welches Gefühl wird Ihnen wohl am meisten im Herzen bleiben?

Es ist vor allem die Zufriedenheit, die mir im Herzen bleiben wird, dieses schöne Gefühl nach einem langen Arbeitstag. Wenn man sieht, was man geleistet hat und weiss, dass man viele Gäste glücklich machen konnte, erfüllt einem das mit grosser Dankbarkeit.



Welche Wünsche geben Sie Ihrer Nachfolge auf der Hochwacht für die Zukunft mit?

Ich wünsche meinen Nachfolgern auf der Hochwacht vor allem viel Schaffensfreude und Abenteuerlust! Das ist das Wichtigste.

Ich bedanke mich herzlich für das Interview. Wir von der «BOZY» wünschen Ihnen eine wunderschöne Zeit und viele besondere Momente in den letzten Monaten auf der Hochwacht.

Die Austrinkete findet am 31. Mai 2026 statt. Anschliessend bleibt das Restaurant für einen Monat geschlossen, bevor die neuen Pächter den Betrieb übernehmen.

Für die BOZY
Corin Petterli





Autonomes Fahren im Furttal: Es nimmt Fahrt auf!

Wie in unserer Ausgabe 03/2025 zuletzt vorgestellt, startete im August 2025 die Kartierungsphase des Pilotprojekts «iamo – intelligente automatisierte Mobilität» im Furttal. Zwei Nissan Ariya-Fahrzeuge haben Strassen in Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon und Dänikon präzise vermessen.

Sechs Monate später (Stand Februar 2026) gibt es gute Neuigkeiten: Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) erteilte am 19. November 2025 die Bewilligung für selbstfahrende Tests bis 80km/h. Vorerst mit Sicherheitsfahrer und ohne Fahrgäste, während die Fahrzeuge nun typische Situationen (Ampeln, Fussgänger, Radwege) trainieren. Fern-

überwacht wird all dies aus der Eurobus-Leitstelle in Regensdorf.

Das Testgebiet umfasst nun 110km mit 460 Haltepunkten, erweitert um Buchs ZH, Dällikon, Regensdorf, Würenlos und Killwangen. Der öffentliche On-Demand-Service per *ioki-App* startet voraussichtlich noch in der ersten Jahreshälfte 2026.

Die Zukunft kommt und wir berichten weiter. Bleiben Sie gespannt!

Für die BOZY
Dominic Stephan

Feuerwehr Unteres Furttal: Professionalisierung schafft neue Sicherheit

Seit dem 1. Januar 2026 läuft bei unserer Feuerwehr Unteres Furttal, bestehend aus Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen, die lang geplante Professionalisierung. Der Zweckverband Sicherheit Unteres Furttal reagiert auf akuten Personalmangel und wachsende Einsatzanforderungen.

Zwei Kommandomitglieder sind altersbedingt in den Ruhestand gegangen, die wichtige Atemschutzstelle blieb unbesetzt. Die Lösung: Eine neue Staboffizier-Stelle mit 80% Pensum entlastet das Milizsystem grundlegend.

Reto Camastral, bisheriger Materialwart in Otelfingen, übernimmt die Staboffizier-Rolle: 80%

für den gesamten Verband, 20% lokal für Otelfingen. Dort stockt die Werkstelle von 80% auf 100% auf und Simon Rütimann, ein ehemaliger Lerner vor Ort, rückt nach und sorgt für Kontinuität. Die Gemeinderäte aller vier Gemeinden haben den Umbau Ende 2025 gebilligt. Dieser Schritt sichert langfristig Zuverlässigkeit bei Bränden, Verkehrsunfällen oder Katastrophen.

Die Feuerwehr Unteres Furttal bleibt somit ein verlässlicher Rückhalt.

Für die BOZY
Dominic Stephan



Jahresbericht 2025 der Jagdgesellschaft Boppelsen

Boppelsen, 31.12.2025. Im ersten Jagdjahr der neuen Jagdperiode 2025-2033 wurde die von der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons des Kantons Zürich vorgegebene Abgangszahl zur Regulierung des Rehwildbestandes im Revier Boppelsen von der JGB erfüllt. Erfreulich war, dass wir dieses Jahr nur ein Unfallreh auf der Strasse und ein verwesenes Rehwild mit Todesursache unbekannt verzeichnen mussten. In Koordination zwischen den Landwirten und der JGB sowie mit dem Einsatz eines professionellen Drohnenpiloten von der Organisation «Rehkitzrettung Schweiz» wurden in frühmorgendlichen Einsätzen mehrere Rehkitze vor dem Mähtod gerettet. In unserem Revier ist die Population von Wildschweinen immer noch beträchtlich. Obwohl von der JGB viele Wildschweine «zur Strecke» gebracht wurden, war der Schaden an landwirtschaftlichen Kulturen wieder hoch. Die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich hat zusammen mit dem Bauernverband des Kantons Zürich einen neuen Massnahmenkatalog zur Wildschweinabwehr in landwirtschaftlichen Kulturen erarbeitet, welcher per 01.01.2026 in Kraft tritt. Damit sollen die Schäden auf ein tragbares Mass reduziert werden.

Neben der jagdlichen Tätigkeit wurden wieder umfangreiche Arbeiten zur Erhaltung der Flora, Fauna und für den Tierschutz ausgeführt. Die JGB

war auch in diesem Jahr an vielen Anlässen der Gemeinde präsent. Mit den nahen Kontakten zur Einwohnerschaft und mit Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit den Wildtieren tragen wir zur allgemeinen Information und zum Verständnis für die jagdlichen Aufgaben bei.

Und im Hinblick auf das Jahr 2026: Die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich hat die JGB für die Durchführung der Kantonalen Jägerprüfung vom 10. bis 11. September 2026 in unserem Revier auserwählt. Der Anlass wurde vom Gemeinderat bewilligt und ist eine grosse Ehre für die JGB und die Gemeinde. Die JGB freut sich ihre Jagdpassion im anspruchsvollen und schönen Revier Boppelsen auch im nächsten Jahr weiter ausführen zu dürfen.

Bei Unfällen, Krankheiten oder Problemen mit Wildtieren stehen der Einwohnerschaft von Boppelsen die nachstehenden Pächter 365 Tage/24 Stunden jederzeit zur Verfügung.

| | |
|----------------------------|---------------|
| Bernhard Koch, Obmann | 079 623 36 74 |
| Glen Amgwerd, Jagdaufseher | 079 239 04 74 |
| Bruno Rabe, Hundeführer | 079 209 98 88 |
| Denis Ochsner, Hundeführer | 078 906 84 12 |

Bernhard Koch
Obmann JG Boppelsen

Bopplisser Herbstmarkt am 19.09.2026

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, der Verein Herbstmarkt ist wieder für die Organisation des Herbstmarkts zuständig. Er findet dieses Jahr am 19.09.2026 statt. Merkt euch das Datum bitte schon einmal in eurer Agenda vor. Wir werden wieder ein tolles Programm zusammenstellen. Was die Musik und die Attraktionen betrifft, wird sich etwas verändern. Sobald es konkrete Informationen gibt, werden wir diese auf unserer Homepage veröffentlichen. Alle, die gerne kreativ sind und selbstgemachte Produkte oder Kunsthandwerk anbieten möchten, sind herzlich eingeladen, sich auf den Markt vorzubereiten. So stellen wir gemeinsam ein vielfältiges Angebot sicher.

Seid offen und lasst euch etwas einfallen. Der Anmeldeflyer kommt nach den Sommerferien. Wenn Sie jetzt schon Fragen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an herbstmarkt@mail.ch. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung. Eine Anmeldung für einen Stand ist auch jetzt schon möglich. Benutzen Sie dazu bitte das Anmeldeformular auf unserer Homepage:

bopplisser-herbstmarkt.ch

Wir freuen uns auf einen frischen Markt 2026!

Das Herbstmarkt Team



Palomawaxing in Boppelsen

Brazilian Waxing mit Erfahrung, Feingefühl und Herz

Auf einem idyllischen Hof in Boppelsen hat sich Paloma ihren Traum vom eigenen Studio erfüllt. Was einst nebenberuflich begann, wird nun zur Haupttätigkeit: Brazilian Waxing nach brasilianischer Methode, mit viel Liebe zum Detail und einem besonderen Gespür für die Bedürfnisse ihrer Kund:innen. Im Interview mit der BoZy erzählt sie, wie sie zum Waxing gekommen ist, worauf sie bei ihrer Arbeit besonderen Wert legt und warum Vertrauen dabei eine zentrale Rolle spielt.

Wie lange bieten Sie bereits Brazilian Waxing in Ihrem Studio an?

Ich biete in Boppelsen brasilianische Haarentfernung an. Seit Juni mache ich das nebenberuflich, ab diesem Jahr möchte ich es hauptberuflich ausüben. Mit Haarentfernung habe ich über zehn Jahre Erfahrung.

Was hat Sie dazu motiviert, diese Dienstleistung anzubieten?

Früher habe ich in Deutschland gelebt und dort drei brasilianische Schwestern kennengelernt, die bereits in diesem Bereich gearbeitet haben. Mit der Zeit fragten sie mich, ob ich Interesse hätte, mit ihrem Team zusammenzuarbeiten. Da ich die Technik aus Brasilien bereits kannte und sie meine Art im Umgang mit Menschen sehr schätzten, habe ich zugesagt.

Wie läuft ein Brazilian Waxing typischerweise ab – vom Eintreten bis zum Abschluss?

Was die brasilianische Methode besonders macht, ist die grosse Aufmerksamkeit für Details. Wir achten genau auf die Wuchsrichtung der Haare, den Haartyp und die individuelle Haut der Kund:innen. Diese Feinheiten machen einen grossen Unterschied: Das Ergebnis ist besser und die Behandlung deutlich weniger schmerzhaft.

Welche Produkte verwenden Sie und warum?

Ich arbeite mit warmem Wachs, das sich sehr angenehm auf der Haut anfühlt. Dadurch muss das



Paloma Andrade

Wachs nicht mehrfach aufgetragen werden, was ebenfalls zu weniger Schmerzen führt.

Ich arbeite mit verschiedenen Wachstöpfen und weiss dank der Terminangaben meiner Kund:innen bereits im Voraus, welche Menge und welches Wachs ich benötige.

Wie stellen Sie sicher, dass Hygiene und Sicherheit jederzeit gewährleistet sind?

Hygiene hat bei mir oberste Priorität. Ich arbeite strukturiert, vorausschauend und mit klaren Abläufen, um für jede Kundin und jeden Kunden die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen.

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

In Brasilien habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Vor 13 Jahren habe ich in Deutschland zusätzlich die Ausbildung zur Depilatorin abgeschlossen.

Für wen eignet sich ein Brazilian Waxing besonders – und gibt es Personen, denen Sie eher davon abraten würden?

Waxing ist eine sehr gute Option für Menschen, die Probleme mit dem Rasieren haben, etwa bei Hautirritationen, eingewachsenen Haaren oder sehr sen-



sibler Haut. Viele meiner Kund:innen sind sogar auf ärztliche Empfehlung zu mir gekommen.

Welche Sorgen oder Fragen haben Neukundinnen vor ihrem ersten Termin?

Die häufigste Frage, die ich bekomme, ist: «Tut es sehr weh?» – wirklich jedes Mal. Ich versuche dann zu erklären, dass die Behandlung zwar spürbar ist, aber mit der richtigen Technik und Erfahrung deutlich angenehmer, als viele erwarten.

Wie lange hält das Ergebnis eines Brazilian Waxings normalerweise an?

Das Ergebnis wird mit der Zeit immer besser: Die Haare wachsen weniger und feiner nach. Beim ersten Mal hat man etwa zwei Wochen glatte Haut. Danach beginnt das Haarwachstum, und ich empfehle anfangs eine Behandlung einmal im Monat. Bei Kund:innen, die schon länger kommen, reicht oft ein Abstand von sechs bis acht Wochen. Wie bei allem im Leben braucht es etwas Geduld.



Spielt die Lage in Boppelsen für Ihr Angebot eine besondere Rolle?

Ich bin zu meinem Freund nach Boppelsen gezogen. An diesem wunderschönen Ort habe ich mein idyllisches, liebevoll eingerichtetes Studio verwirklicht. Es ist ein Ort der Ruhe, an dem man den Alltag hinter sich lassen und neue Energie tanken kann.

Was gefällt Ihnen persönlich am meisten an dieser Arbeit?

Ich liebe es, mit Menschen zu arbeiten – zuzuhören, zu reden und Nähe aufzubauen. Ich habe bereits viele wunderschöne Erfahrungen mit meinen Kund:innen gemacht. Frauen, die über Jahre zu mir kamen, während sie versuchten, schwanger zu werden, und bei denen ich alle Phasen miterleben durfte. Oft war ich nach dem Partner die erste Person, die erfahren hat, dass sie schwanger sind oder einen Heiratsantrag bekommen haben. Wir haben gemeinsam in der Kabine vor Freude geweint – unglaublich schöne Momente.

Für die BOZY:
Julia Bryner

KONTAKT & INFORMATION

Palomawaxing – Brazilian Waxing
Unterdorfstrasse 4, 8113 Boppelsen

www.palomawaxing.ch
 @palomawaxing



Hebamme aus Leidenschaft – und jetzt selbst Mutter

Hebammen begleiten einen der sensibelsten und prägendsten Momente im Leben von Familien. Hebamme Tiffany Castramal hat zahlreiche Familien und davon über ein Dutzend in Boppelsen begleitet. Gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin führt sie das Unternehmen *Hebamme bi Dir GmbH* mit einer Praxis in Bülach und Zwillikon. Im Gespräch gibt Tiffany persönliche Einblicke in ihren Weg zur Hebamme, spricht über berührende Erfahrungen aus der Praxis und über die Herausforderungen des Berufs. Kürzlich selbst Mutter geworden, erzählt sie, wie das eigene Muttersein ihren Blick auf Schwangerschaft, Geburt und die Begleitung von Familien nochmals vertieft und verändert hat.



Tiffany Castramal

DER WEG ZUR HEBAMME

Was hat dich dazu bewegt, Hebamme zu werden?

Das Thema Schwangerschaft, Geburt und Babys hat mich schon immer fasziniert. Während meiner Berufswahl hatte ich den Beruf der Hebamme zunächst nicht auf dem Schirm. Während meiner Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit war ich zu Beginn auf einer chirurgischen Abteilung. Da es mir dort nicht ganz zusagte, entstand der Wunsch, den zweiten Teil meiner Ausbildung auf der Wochenbettabteilung zu absolvieren. Dieser Wunsch wurde mir erfüllt und ich war begeistert. Damit war dann auch der Wunsch, Hebamme zu werden, geboren.

Welche Aspekte deines Berufs bereiten dir am meisten Freude?

Für mich sind die Geburten, die ich zu Hause oder im Geburtshaus begleiten darf, das Schönste. Es ist etwas sehr Schönes, werdenden Eltern durch diesen intensiven Prozess zu begleiten und die unendliche Freude in ihren Gesichtern zu sehen, wenn sie ihr Kind endlich im Arm halten.

Gab es besondere Herausforderungen in deiner Ausbildung oder im Berufsalltag?

Da es sich um ein sehr spezifisches Fachgebiet der Medizin handelt, gibt es in der Ausbildung natürlich sehr viel zu lernen. Das war nicht immer einfach, aber die Anstrengungen haben sich gelohnt. Im Berufsalltag sind es die weniger schönen Seiten des Berufs, die herausfordernd sind. Beispielsweise, wenn Notfallsituationen entstehen oder wenn sich eine Familie bereits vor der Geburt von ihrem Kind verabschieden muss. Im Krankenhaus habe ich Familien, die ihr Kind gehen lassen mussten, bewusst und gerne begleitet. Es lag mir immer sehr am Herzen gelegen, dass sie im Prozess des Abschiednehmens und Loslassens eine gute Begleitung erfahren.

ZWISCHEN GLÜCK UND HERAUSFORDERUNG

Welche typischen Fragen oder Sorgen haben schwangere Frauen/werdende Eltern?

Diese Fragen sind sehr vielfältig und könnten ganze Seiten füllen. Das reicht von Fragen zum Verlauf der Schwangerschaft, wenn die Frauen sich bereits in der Frühschwangerschaft bei uns melden für die Begleitung, bis zum grossen Thema Geburt und



natürlich, was sie in der ersten Zeit mit dem Kind erwartet.

Typische Fragen wären z.B. «Wie lange dauert so eine Geburt?», «Wie oft sehen wir uns/kommst du uns besuchen?», «Welche Möglichkeiten zur Schmerzlinderung unter der Geburt gibt es?» oder «Was kann der Papa denn am Anfang mit dem Kind tun?»

Wie gehst du mit stressigen oder emotional schwierigen Situationen um?

Ich tausche mich oft mit meiner Geschäftspartnerin Ann aus, das hilft sehr mit solchen Situationen umzugehen. Und ein weiterer wichtiger Anker in solchen Situationen ist meine Schwester. Da sie auch im medizinischen Bereich arbeitet, kann ich mit ihr schwierige Situationen besprechen oder einfach auch mal Frust ablassen, ohne alles Medizinische noch erklären zu müssen. Natürlich immer unter Einhaltung meiner Schweigepflicht.

Gibt es einen Moment aus deiner Arbeit, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ja, diese Momente gibt es. Zum einen ist das eine traurige Geschichte, als eine Familie bereits in der 19. Schwangerschaftswoche sich von ihrem Kind verabschieden musste und ich sie bei der Geburt ihres Kindes begleiten durfte. Diese Geburt und die ersten Stunden danach sind mir sehr im Gedächtnis geblieben, aufgrund des so liebevollen Umgangs des Paares mit dem Kind und ihrer Reflektiertheit trotz dieser schwierigen Situation.

Weiter sind es zwei Geburten, die eigentlich im Geburtshaus in Bülach geplant waren, die Kinder es aber so eilig hatten, dass sie zuhause in meiner Begleitung geboren sind. Die Unplanbarkeit und die notwendige Flexibilität machen den Beruf für mich noch spannender.

NEUES VERSTÄNDNIS ALS MUTTER

Wie hat deine eigene Schwangerschaft und Geburt deine Sicht auf den Beruf verändert?

Das war ein Punkt, der mich während der Schwangerschaft sehr beschäftigt hat. Als Hebamme kann die eigene Erfahrung sich positiv wie auch negativ

auf die Berufsausübung auswirken. Ich kann nun sagen, dass es sich bei mir mehrheitlich positiv ausgewirkt hat. Ich habe noch mehr Verständnis für die Frauen entwickelt in Bezug auf die Schwangerschaft und die Beschwerden, die eine solche mit sich bringen kann. Hinsichtlich der Geburt ist mein Verständnis für die Wehenschmerzen gewachsen. Ich weiss berufsbedingt, dass eine Geburt nicht schmerzfrei ist. Erst durch die eigene Erfahrung wurde mir klar, wie es sich anfühlt und wie man selbst damit umgeht. Jetzt weiss ich aus eigener Erfahrung wie viel wir Frauen mit unserem Willen erreichen können.

Welche Tipps würdest du anderen Müttern geben – aus deiner Doppelrolle als Hebamme und Mutter?

Bleibt auch in der Schwangerschaft aktiv und bewegt euch weiterhin. Eine Schwangerschaft ist kein Grund, mit Sport aufzuhören. Je nach Sportart sind eventuell Anpassungen erforderlich, aber grundsätzlich könnt ihr definitiv weitermachen. Das ist auch gut und wichtig für die Geburt.

Versucht euch nicht zu fest auf irgendeinen «Geburtsplan» einzuschiessen. Nehmt die Geburt so an wie sie kommt, ihr könnt nicht alles beeinflussen, aber die Hebamme ist da und begleitet euch durch den Prozess. Ich bin meinen Hebammen unendlich dankbar für ihre Unterstützung während der Geburt!

Sucht euch einen Ort für die Geburt, an dem ihr euch den Hebammen anvertrauen könnt und an dem ihr euch wohlfühlt. Gerne könnt ihr euch auch von einer Beleghebamme begleiten lassen. Die Hebamme ist die Fachperson, die die meiste Zeit bei euch ist und euch durch die Geburt begleitet. Ärzte sind, sofern eine Geburt komplikationsfrei verläuft, nur in den Minuten da, in denen das Kind geboren wird. Die gesamte Zeit vorher werdet ihr von der Hebamme begleitet. Meiner Meinung nach sind daher die Beziehung und das Vertrauen zur Hebamme wichtiger.

Welche Tipps würdest du den Angehörigen geben?

Ich weiss, dass die Geburt eines Kindes auch für das Umfeld etwas Schönes und Aufregendes ist. Für die Eltern ist es jedoch noch viel mehr. Sie benötigen Zeit, um sich in der neuen Situation zurechtzufinden und ihr Kind kennenzulernen. Bitte gebt ihnen diese Zeit. Nicht alle Familien möchten in den ersten Tagen nach der Geburt Besuch empfangen, und



das ist in Ordnung. Wer die Familie besucht, sollte am besten anbieten, etwas zu essen mitzubringen. Im Alltag mit dem Kind kommt das Kochen oft zu kurz.

BALANCE ZWISCHEN BERUF UND FAMILIE

Wirst du nach deiner Mutterschaftszeit weiterhin als Hebamme arbeiten?

Ja definitiv. Das Hebammensein ist meine Passion. Die Frage ist nur noch ob es weiterhin möglich ist Geburten zu begleiten oder nicht, das werden wir aber in den ersten Monaten herausfinden.

Wie siehst du dem Ende deiner Mutterschaftszeit entgegen?

Gespannt.

Da wir Geburten begleiten, werde ich auch wieder auf Abruf sein. Ich bin gespannt, wie mein Sohn das mitmacht und wie ich damit umgehe, wenn ich nachts plötzlich gehen muss. Meinen fixen, geregelten Arbeitstagen sehe ich hingegen gelassen entgegen.

Wie gelingt dir Vereinbarkeit von Beruf und Muttersein?

Das werde ich noch sehen. Da ich meine eigene Chefin bin, kann ich meine Arbeit aber so gestalten, dass es passt. Da muss ich mich noch einfinden und schauen, was für mich, für meine Geschäftspartnerin und natürlich für meine Familie passt.

ZURÜCK ZUM VERTRAUEN IN DEN EIGENEN KÖRPER

Welche Entwicklungen wünschst Du dir im Bereich Geburtshilfe?

Ich wünsche mir, dass wir wieder mehr zur Natur zurückfinden. Ich bin sehr dankbar für die medizinischen Möglichkeiten, die wir heute haben und bei Bedarf nutzen können. Wir sind jedoch leider in einer Zeit angekommen, in der viel Angst herrscht, auch in der Geburtshilfe. Solange eine Schwangerschaft aber normal und ohne Auffälligkeiten oder Komplikationen verläuft, sollten Frauen/Paare darin gestärkt werden, dem Prozess und der Natur zu ver-

trauen. Ich wünsche mir, dass Frauen wieder ein stärkeres Körpergefühl entwickeln. Spürt euch und euer Kind! Viele Frauen haben heute kaum noch ein Körpergefühl, was für eine selbstbestimmte Geburt nicht gerade förderlich ist.

Was würdest du jungen Menschen raten, die Hebamme werden möchten?

Es ist ein wunderbarer Beruf. Wer den Wunsch verspürt, diesen Weg einzuschlagen, sollte ihn mutig gehen – denn er lohnt sich. Gleichzeitig ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass der Berufsalltag nicht ausschliesslich aus schönen Momenten besteht und Geburten selten planbar sind. Hebammen stehen Familien rund um die Uhr zur Seite – selbstverständlich in Schichten, aber mit hoher Verlässlichkeit.

Zudem erfordert der Beruf eine körperliche und emotionale Belastbarkeit. Wer sich stark vor Körperflüssigkeiten ekelt, wird im Hebammenberuf an Grenzen stossen. Ich habe während meines Studiums erlebt, dass einige Mitstudentinnen aus diesem Grund den Ausbildungsweg abgebrochen haben. Eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Berufs im Vorfeld ist daher sehr empfehlenswert.

Die Bozy dankt Tiffany herzlich für ihre Antworten und wünscht einen guten Wiedereinstieg!

Für die BOZY:

Julia Bryner



Hebamme bi dir

KONTAKT & INFORMATION

www.hebammebidir.ch



Christbaumschmücken und Weihnachtsmarkt Boppelsen 2026

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir vom Verein Weihnachtszauber Boppelsen am Samstag vor dem ersten Advent das traditionelle Christbaumschmücken durchführen. Zahlreiche Kinder kamen gemeinsam mit ihren Eltern vorbei und schmückten den Baum mit liebevoll gebasteltem Baumschmuck. Bei feinen Leckereien, warmen Getränken und bester Stimmung wurde der Nachmittag zu einem rundum gemütlichen Beisammensein.

Ein besonderes Highlight war die erstmals aufgestellte Feuerschale. Sie zog viele kleine und auch grosse Gäste an, die mal geduldiger, mal weniger, Schlangebrot und Marshmallows rösteten und wohlige Wärme genossen.

Der kleine, feine Weihnachtsmarkt mit fünf Ständen bot eine schöne Vielfalt an Bopplisser Handwerk. Es konnten handgemachte Weihnachtsgeschenke entdeckt, regionale Köstlichkeiten probiert oder auch feine Zöpfe fürs Sonntagsfrühstück mit nach Hause genommen werden.

Da jährlich am gleichen Wochenende jeweils das Chränzli des Turnvereins Otelfingen stattfindet, werden wir in Zukunft den Anlass auf den ersten Adventssonntag verlegen.

Reserviert euch deshalb schon heute den Sonntag, 29. November 2026, von 12 bis 16 Uhr.

Wir freuen uns bereits sehr auf den zweiten Bopplisser Weihnachtsmarkt und nehmen ab sofort gerne Anmeldungen von interessierten Bopplisserinnen und Bopplissern entgegen.



Möchtest du Teil des Bopplisser Weihnachtszaubers 2026 werden?

Jetzt QR-Code scannen
und Stand anmelden!



Herzlichen Dank an alle Helfer, die uns in der Vorbereitung und am Anlass selbst unterstützt haben. Es war ein wunderschöner, stimmungsvoller Anlass, geprägt von wertschätzenden und freundlichen Begegnungen zwischen Jung und Alt.

Für den Verein Weihnachtszauber Boppelsen
Juli Donati & Rebecca Gretler

KONTAKT & INFORMATION

juliana.donaticamoes@gmail.com
rebecca.gretler@bluewin.ch





Baba Pumpi der Busfahrer

Baba Pumpi der Busfahrer. Ein Mann mit viel positiven Vibes und sehr viel Durchhaltevermögen.

Die Geschichte von Abdul Qadir Godil alias Baba beginnt in Pakistan, mit neun Geschwistern wächst Baba in ärmlichsten Verhältnissen in einem Dorf auf. Mit 16 Jahren machte er sich zu Fuss auf den Weg Richtung Griechenland, dort angekommen wurde er per Schiff etc. nach Italien und Schlussendlich in die Schweiz gebracht. Diese Reise hat drei Jahre gedauert.

Nachdem er in der Schweiz von diversen Organisationen unterstützt wurde, hat ihm das Restaurant Pumpstation (Leitung Michél Peclard) im Zürcher Seefeld im Jahr 2000 eine grossartige Chance als Grillmeister gegeben. Diese hat er genutzt und wurde zum berühmtesten Grillmeister der Stadt. Er hatte wohl noch nie eine Bratwurst gesehen, daher musste er auch lernen, wie diese gebraten wird. Am Anfang waren alle Würste schwarz doch Peclard und er haben daran geglaubt und es hat sich ausbezahlt.

Doch nach 27-jähriger Tätigkeit als Grillmeister hatte Baba einen schweren Unfall und konnte mit seinem 5-mal operierten Bein nicht mehr lange stehen. Er musste etwas anderes finden. Da Baba ein Kämpfer ist und seiner Mutter das Versprechen gegeben hat niemals aufzugeben, hat er sich an die Busprüfung gewagt.

Noch im Spitalbett hat er sich ans Lernen gemacht. Leider hat es die ersten 16 Mal nicht funktioniert aber auch da (nicht aufgeben) beim 17. Mal hat es geschafft und ist überglücklich, dass er wieder arbeiten kann.

Er arbeitet nun als Busfahrer für 25 bis 50 Prozent in Buchs, Boppelsen, Otelfingen, Regensdorf, Alstetten, und liebt es mit den Menschen zu plaudern und verbreitet überall nur gute Laune.



Abdul Qadir Godil alias Baba

Ihm liegt Freundlichkeit und Menschlichkeit sehr am Herzen, ich habe noch nie einen Menschen mit so vielen positiven Vibes getroffen.

Er hat mir voller Stolz erzählt, dass ein Passagier der ZVV geschrieben hat, wie freundlich und nett er war, sein Chef hat ihm deshalb ein kleines Geschenk gemacht.

Also vielleicht trifft ihr ihn mal im Bus an und lasst euch von seiner guten Laune anstecken.

Für die BOZY
Sabrina Della Pietra

Folgt ihm doch auf Instagram
📷 @babapumpi



Tag der Schweizer Milch im Sunnehof Samstag 11. April 2026

Am Samstag, 11. April, laden wir Sie herzlich zu unserem Hoffest im Sunnehof in Boppelsen ein.

Von 10.00 bis 18.00 Uhr erhalten Besucherinnen und Besucher authentische Einblicke in den Alltag unserer Milchkühe und erleben Landwirtschaft dort, wo sie stattfindet – mitten im Stall. Kühe beim Fressen und Wiederkauen beobachten, den sanften Kontakt zu Kuh und Kalb spüren und die besondere Atmosphäre eines lebendigen Hofes genießen: All das macht diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie.

Auch für unsere jüngsten Gäste gibt es viel zu entdecken. Eine Hüpfburg lädt zum ausgelassenen Spielen ein, während beim Büchschenschiessen mit etwas Geschick attraktive Preise gewonnen werden können. Als kleine Erfrischung zwischendurch offerieren wir allen Besucherinnen und Besuchern einen gratis Milchshake.

In der Festwirtschaft erwartet die Gäste eine genussvolle Auswahl: herzhaftes Grilladen mit hausgemachtem Kartoffelsalat, ein vielfältiges Kuchenbuffet sowie duftender Kaffee. In gemütlicher Atmosphäre lässt es sich verweilen, plaudern und das Hofleben entspannt genießen.



Das Sunnehof Lädeli ist während des gesamten Festes geöffnet. Das Angebot umfasst Äpfel, Süssmost, Dörrobst und Confitüren von unseren Früchten. Zudem Eier, Rind- und Kalbfleisch unserer Tiere. Wie immer am Samstag backen wir frischen Zopf und Brote. Das Angebot wird mit Gemüse aus der Region abgerundet.

Ein Höhepunkt des Tages erwartet die Besucherinnen und Besucher ab 16.30 Uhr: Dann beginnt die Abendroutine im Stall. Erleben Sie aus nächster Nähe, wie die Kühe gefüttert und gemolken werden – ein eindrücklicher Moment, der zeigt, wie viel Sorgfalt und Hingabe hinter der täglichen Arbeit auf dem Hof steckt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und einen stimmungsvollen, erlebnisreichen Tag auf unserem Hof

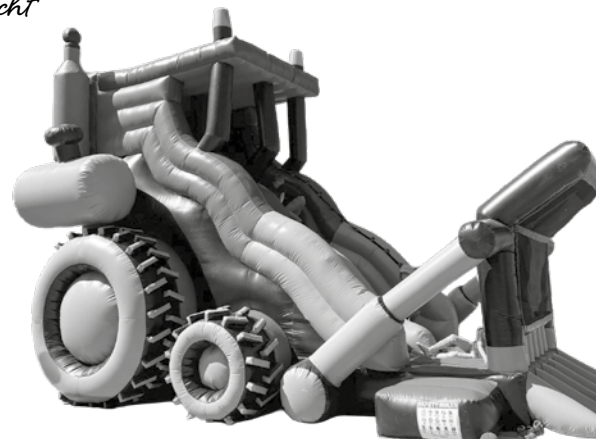
Sind Sie neugierig?

Weitere Infos finden Sie auf:

www.sunnehof-boppelsen.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 11. April.

Familie Albrecht





Fortschritte beim Bauprojekt Lägernstübli

Im Lägernstübli gibt es nicht nur eine neue Röstikarte, auch beim Bauprojekt gibt es Neues zu vermelden. Doch zuerst ein kleiner Rückblick:

Die Stimmbevölkerung hat für den Erwerb und Umbau des Restaurant Lägernstübli inklusive fünf Wohnungen am 24. November 2024 einen Verpflichtungskredit von CHF 4.2 Mio gesprochen. An der Versammlung der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli vom 23. Mai 2025 wurde die Veräusserung der Liegenschaft Lägernstübli mit grosser Mehrheit angenommen.

Am 22. September 2025 wurde die Liegenschaft von der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli an die Gemeinde verkauft.

Bereits zuvor wurde ein Bauausschuss gegründet mit Mitgliedern des Gemeinderates Boppelsen (Thomas Weber, Pascal Stucki), der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli (Stephan Stucky, Thomas Schiffmann) und der Verwaltung (Michaela Egloff als Vertretung Bauamt) und hat seine Arbeit aufgenommen. Ergänzt wurde der Bauausschuss mit Herrn Benny Leideritz von der Leideritz Bauleitungen GmbH in Oberglatt als unabhängige Bauherrenvertretung. Er übernimmt in dieser Rolle die Verantwortung für einen strukturierten und kontrollierten Projektablauf und stellt die Einhaltung der vereinbarten Kosten-, Termin- und Qualitätsziele sicher.



Der Bauausschuss hat, die an den Informationsanlässen und in den Abstimmungsunterlagen vorgestellten Baupläne nochmals überarbeitet und wie folgt optimiert:

- Um Unwägbarkeiten bezüglich Hangstabilität vorzubeugen wurde entschieden, auf die Abgrabung und den Bau von Kellerräumen im hinteren Teil der Liegenschaft (UG) zu verzichten. Stattdessen ist ein Durchgang zwischen den existierenden Kellerräumen unterhalb des Restaurants und den Räumen unterhalb der Pergola geplant.
- Die zurzeit kaum benutzbare Aussentreppe von den Kellerräumen unter der Pergola in die Küche wird durch eine andere Lösung optimiert.
- Statt Erdsonden soll die bestehende Luft-Wärme-Pumpe weiterverwendet werden.
- Für das Restaurant ist zusätzlich eine Lüftungsanlage unter Verwendung der existierenden Lüftungskanäle geplant.

Bis Ende September 2025 wurden die Planungsarbeiten (Architekt, Bauleitung, Bau-, Elektro-, HLKK-, Sanitär-Ingenieur im Einladungsverfahren ausgeschrieben, mit Beschluss vom 28. Oktober 2025 vergeben und liegen seit Mitte November 2025 rechtskräftig vor. Die 1. Planungssitzung fand am 12. Januar 2026 statt.

Die angrenzenden Nachbarn werden im Verlauf der nächsten Wochen vom Bauausschuss und der Gemeinde persönlich zu einem Informationsanlass betreffend des geplanten Baubewilligungsverfahrens eingeladen.

Das Restaurant bleibt bis mindestens Ende Juni 2026 geöffnet und freut sich über Besuch. Der definitive Zeitpunkt der Schliessung ist abhängig vom Baubewilligungsverfahren bzw. der Baufreigabe und wird rechtzeitig kommuniziert.

Pascal Stucki
Gemeinderat Boppelsen

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser



Mit viel Schnee und winterlicher Kälte sind wir ins neue Jahr gestartet und nun zeigen sich bereits die ersten Frühlingsboten in unseren Gärten. Ich hoffe, Sie können diese kleinen Zeichen des Neubeginns auch geniessen.

Vor den Sportferien fanden in unserer Schule verschiedene besondere Aktivitäten statt. So wurde beispielsweise die erste Lesenacht durchgeführt, organisiert vom Elternforum. Ein gemeinsamer Eisitag auf dem Eisfeld im Tägi Wettingen sorgte für viel Bewegung und Freude, und auch das legendäre Rösslivölkturnier ging in diesem Jahr wieder mit grossem Engagement über die Bühne.

Während der unterrichtsfreien Tage im Februar begannen bereits die Vorbereitungen für die Schuljahresplanung 2026/27. Am Weiterbildungstag nach den Sportferien setzten sich die Lehrpersonen unter anderem vertieft mit dem Thema «Medien und Informatik» auseinander und machten sich mit verschiedenen Lernprogrammen vertraut.

Wie Sie vielleicht bereits gelesen haben, ist «Begaubungs- und Begabtenförderung» ein aktueller Schwerpunkt an der Primarschule Boppelsen. Ich halte dieses Angebot für eine grosse Bereicherung für unsere Schülerinnen und Schüler. Ganz im

Sinne des Mottos «Stärken stärken, um Schwächen zu schwächen» orientieren sich die Ziele des Projekts an den überfachlichen Kompetenzen des Zürcher Lehrplans 21. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, während eines bestimmten Zeitraums in klassen- und stufenübergreifenden Gruppen miteinander und voneinander zu lernen.

Ich freue mich auf das Kommende: auf stimmungsvolle Anlässe, auf die vielen fröhlichen Momente des gemeinsamen Lernens und Arbeitens – aber auch auf die Herausforderungen, die uns weiterbringen und persönlich wachsen lassen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass sich die Kinder an unserer Schule wohlfühlen, gerne lernen und mit Freude zur Schule kommen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Zeit und einen guten Start in den Frühling.

Sabine Cantaro
Präsidentin



AUS DEM SCHULALLTAG

Schulsilvester 18.12.2025

Der Schulsilvester stand dieses Mal unter dem Motto: «Freie Wahl». Somit kamen Kinder und Lehrpersonen in allen möglichen Kostümen zur Schule und feierten zusammen. Die Klassen boten verschiedene Attraktionen an, welche sie selbst geplant und gestaltet hatten. Von der beliebten Disco, über ein Kapla-Challenge-Zimmer, Kino und eine Chill-Lounge, bis zu einem «Ninja Warrior-Parcours» in der Turnhalle gab es für jeden Geschmack etwas.



Wintersporttag im Tägi Wettingen 29.01.2026

Juhui, die ganze Eisbahn nur für uns! Am 29.1.26 fand unser Schulausflug zur Eisbahn Tägerhard statt.

Für die 1. und 2./3. Klasse wartete bereits um 8.10 Uhr der Car, der alle Kinder nach Wettingen brachte. Um 10 Uhr stiessen die älteren Schülerinnen und Schüler dazu. Auf den Eisfeldern durften alle, in Gruppen eingeteilt, an einem geführten Programm teilnehmen: Eiskunstlaufen, Hockey spielen und sogar Eisstockschiessen. Auch das freie Fahren kam nicht zu kurz.

Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, so dass der Ausflug für Gross und Klein zu einem vergnüglichen Erlebnis wurde.

Für die Schule Maiacher
Costanza Lusi





Rösslivölk-Turnier 06.02.2026

Zum Abschluss des ersten Semesters fand an der Primarschule Boppelsen auch in diesem Jahr das traditionelle Rösslivölk-Turnier statt. In alters- und stufenübergreifenden Teams spielten die Kinder der 2. bis 6. Klasse in mehreren kurzen Spielrunden gegeneinander. Zahlreiche Zuschauende begleiteten die Spiele und sorgten mit ihrem Anfeuern für eine motivierende Atmosphäre.

Die Teamzusammenstellungen wurden im Unterricht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und anschliessend vom Maiacherrat bestätigt. Dabei setzten sich die Kinder aktiv mit den Kriterien auseinander, die für eine faire und ausgewogene Gruppeneinteilung wichtig sind. Im Vorfeld wurde der Verhaltenskodex «Wir sind fair und ehrlich» in allen Klassen intensiv bearbeitet und während des Turniers direkt umgesetzt.

In den Finalspielen erlebten wir die verschiedenen Emotionen, welche der Sport aufleben lassen kann. Das Rösslivölk-Turnier ist deshalb auch ein wichtiger Lernanlass, um mit den Gefühlen zu Sieg und Niederlage umgehen lernen zu können.

Für die Schule Maiacher
Claudia Dietsche

AUS DEM ELTERNFORUM

Silvesterlauf 14.12.2025

Mitte Dezember war es wieder so weit: Der Silvesterlauf in Zürich zog drei Familien aus Boppelsen in die Grossstadt.

Schon auf dem Weg war die Stimmung super, sassen wir doch mit vielen anderen Sportsbegeisterten in einem proppvollen Zug. Im Startgelände in Zürich kamen wir dann aus dem Staunen nicht mehr heraus: Der Samichlaus und der Schmutzli verteilten leckere Äpfel und an unzähligen verschiedenen Ständen durften wir unser Glück versuchen und Preise absahnen. Die Zeit vor dem Lauf verging also wie im Fluge und wir mussten aufpassen, dass wir den Start nicht verpassten.

Gerade noch rechtzeitig kamen wir Eltern dann mit den warmen Jacken im Zielgelände an und konnten die ersten der fünf Teilnehmenden in Empfang nehmen. Auch dieses Jahr war nach dem Lauf das Loch im Bauch riesig und so genossen wir auf dem Weihnachtsmarkt inmitten der Rennstrecke eine feine Stärkung und das gemütliche Beisammensein.

Mit den satten, aber mittlerweile müden und frierenden Kindern machten wir uns dann auf den Weg in unser warmes Zuhause.

Für das Elternforum Boppelsen

Rebecca Gretler





Lesenacht 23.01.2026

Im Januar 2026 fand die erste Bopplisser Lesenacht statt und war mit 70 Teilnehmenden ein voller Erfolg. Die Stimmung war gespannt und ausgelassen, die Vorfreude und die Neugier riesig. So standen die angemeldeten Kinder zusammen mit ihren Eltern auch schon lange vor Beginn auf dem Pausenplatz bereit.

In vier liebevoll dekorierten und eingerichteten Schulzimmern wurden von Lehrpersonen und Eltern spannende Geschichten zum Thema «Zeitreise» vorgelesen bzw. von einem Grossvater aus der eigenen Kindheit in Boppelsen erzählt. Gemütlich und bequem, mit Kissen, Stofftieren und zum Teil schon im Pyjama, konnten die Kinder in verschiedene Welten eintauchen. Vorgelesen wurden unter anderem Ausschnitte aus «Momo», «Wilhelm Tell» und dem kleinen Drachen Kokosnuss. Bei Bilderbüchern reichten die 20 Minuten für die ganze Geschichte und so durften die Kinder mit Gian und Giachen ins Bündnerland reisen oder mit Janoschs Tiger und Bär sogar bis nach Panama.

Zuhören, staunen und auf Fantasiereisen gehen macht hungrig. Das reichhaltige Buffet im Singaal wurde deshalb bei gemütlichem Beisammensein ausgiebig genossen. Die Pausen zwischen den Angeboten boten Platz für eine erneute Stärkung oder ein Fangis im Gang.

Wir vom Elternforum möchten uns ganz herzlich bedanken bei allen Vorlesenden, bei den Lehrpersonen, die uns ihr Klassenzimmer zur Verfügung stellten, bei allen Helfenden und natürlich bei allen Teilnehmenden.

Fürs Elternforum Boppelsen
Rebecca Gretler & Stefanie Rütten



Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an Marén Brunner, Jahrgang 1975, verheiratet mit Andi seit 2008, 2 Kinder, Silvan 16 Jahre, Isabella 10 Jahre.

Marén hat den Stab von Ernst Gassmann erhalten, der sich interessiert, wie Brunners unser Dorf erleben, und wie es ihnen nach der schwierigen Zeit mit dem Hausbrand geht.

Wo bist Du, Marén, aufgewachsen und warum bist Du in die Schweiz gekommen?

Ich bin zur Zeit der ehemaligen DDR in Görlitz ganz im Osten, nahe der Grenze zur tschechischen Republik und zu Polen aufgewachsen. Ich bin mit meinem damaligen Partner 2001 in die Schweiz gekommen, weil wir in Görlitz keine Zukunft hatten. Wir hatten Träume, Wünsche, Ziele und die konnten wir bei uns im Osten nicht verwirklichen. Wir nahmen einen Vorschlag von Freunden in der Schweiz an und wanderten in die Schweiz aus. Zu dieser Zeit sind viele Ostdeutsche in die Schweiz gegangen und hier vor allem in den Pflegeberufen tätig gewesen. Wir fanden eine Wohnung am Greifensee, wo ich 4 Jahre in einem Motorradgeschäft arbeitete. Lange Zeit hatte ich riesiges Heimweh.

Wie hast Du Deinen Mann, Andi, kennengelernt?

Als ich 2006 Andi kennenlernte, habe ich in Höngg gewohnt und hatte Reisepläne für Australien. Im gleichen Jahr sind wir auch nach Boppelsen gezogen und dem Dorf bis auf einen Unterbruch von wenigen Jahren, treu geblieben. Zwischen Andi und mir hat es bei der ersten Begegnung gefunkt. Statt nach Australien fuhren wir vier Monate später, mit unserem umgebauten VW-Bus in die Ferien nach Spanien, wo wir uns vor einer kleinen Dorfkirche gegenseitig das Jawort gaben. Im Moment als wir unsere Ringe austauschten, begannen die Glocken der Kirche zu läuten. 2008 haben wir dann richtig geheiratet, in der wunderschönen alten Mühle in Otelfingen. Unseren Polterabend feierten wir mit Freunden und Nachbarn an der Otelfingerstrasse nach ostdeutschem Brauch, bei welchem altes Porzellan vor der Haustüre zerschlagen wird, was Glück bringen soll.



Marén Brunner

Du bist in der atheistischen DDR aufgewachsen. Hast Du trotzdem an einen persönlichen Gott geglaubt? War der Glaube ein Thema in Eurer Familie?

Ja, er war ein Thema, aber im negativen Sinn. Ein grosser Teil der Familie meiner Mutter hat im Krieg ihr Leben verloren. Unsere Familie war überzeugt, dass, wenn es einen Gott geben würde, er das nicht zugelassen hätte. Wir sind aber sehr sensible, gspürige Leute und realisieren, dass es etwas über uns gibt.

Du hast Dich als gebürtige Ostdeutsche in der Zwischenzeit in der Schweiz eingelebt. Wie erlebst Du uns Schweizer?

Die Schweiz ist mein Zuhause. Es hilft, dass Andi durch und durch ein Schweizer ist, sehr bodenständig, ein richtiger Urschweizer.

Ich erlebe die Schweizer als sehr akkurate, freundliche Menschen. Der Schweizer poltert nicht so durchs Leben wie wir Ostdeutschen, wobei das Poltern in Grenzen durchaus Vorteile hat und manchmal eher lustig als aufdringlich ist. Die Schweiz ist als Land sehr wirtschaftlich orientiert. Gerade hier in Boppelsen habe ich aber erlebt, dass, wenn es einem schlecht geht und man Hilfe benötigt, die herzliche und solidarische Seite der Schweizer hervortritt. So haben wir viel Hilfe und echtes Mitgefühl rund um unseren Hausbrand erlebt.



Kannst Du uns erzählen, wie Du den Brand Eures Hauses erlebtest, und wie Du diese schwierige Zeit überstanden hast.

In dieser schweren Zeit haben wir sehr viel Hilfe aus dem Dorf erfahren. So haben wir auch euch kennengelernt. Eine Freundin vermittelte uns eure Gästewohnung im Untergeschoss. So sind wir, als wir nach der Beerdigung aus Deutschland zurückgekommen sind, zwei Wochen nach dem Brand bei Euch eingezogen. Ihr habt uns in dieser schweren Zeit entscheidend geholfen. Allerdings hatte ich im Untergeschoss Angstattacken und konnte im Gegensatz zu Andi und Isabella nicht schlafen. Gleichzeitig fühlten wir uns nicht frei, eure Wohnung inkl. euer Schlafzimmer zu benutzen, die ihr uns während eurer Ferien angeboten habt. Ich hätte mich als Eindringling gefühlt. In dieser schwierigen Zeit hat uns eine Bopplisser Grossfamilie in ihrem Haus aufgenommen und uns komplett in ihren Alltag integriert. Sie haben für uns zwei Zimmer geräumt und Essen gekocht und mit uns geredet. Wir waren Teil ihrer Familie und fühlten uns voll und ganz aufgenommen. Ihre Tochter hat für uns Muffins gebacken und vor dem Volg verkauft und so Spenden gesammelt. In diesem Zusammenhang ganz herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden. Wir haben das Geld noch nicht angerührt und werden, wenn alles wieder gut ist, etwas für die Kinder daraus machen. Ein anderes Mädchen hat für uns gebacken – eine Spezialität, die einen sehr grossen Aufwand bedeutet. Isabella hat persönliche Schätze von Freundinnen erhalten. Das alles sind Gesten, die riesige Freude bereiten und die einen wirklich retten. Menschen, die wir vorher nicht kannten, haben uns durch den Alltag begleitet. Eine Freundin hat mir jeden Morgen eine Nachricht mit einem Herz geschickt. Später haben sie mir taschenweise Wäsche gewaschen und in den ganz banalen Dingen geholfen, denn ich war zum Teil nicht mehr fähig, klar zu denken und das Nötige zu organisieren wie das Znülibrot für Isabella. Wir sind beide berufstätig und haben fast alle Kraftreserven für die Aufrechterhaltung des beruflichen Alltags aufgebraucht. Es war so schön zu wissen, dass es Menschen gibt, die mit uns mitfühlen und die ihr Möglichstes tun, dass wir durch die schwere Zeit kommen. Wir möchten aber auch

allen anderen Menschen danken, die immer wieder direkt oder indirekt Hilfe angeboten oder einfach nur geschrieben haben. Wir haben die Liebe gespürt und alles aufgesogen. Jeder Gedanke von euch hat uns gestärkt und uns geholfen zu überleben! Danke euch allen aus tiefstem Herzen.

Anfang Juni durften wir befristet in eine Wohnung einziehen. Die Gemeinde hat es möglich gemacht, dass wir für ein Jahr hier wohnen können. Jetzt sind wir wieder auf der Suche nach einem Zuhause. Unsere Tochter hat das ganze Trauma bis jetzt recht gut überstanden. Damit es so bleibt hoffen wir in Boppelsen bleiben zu können, damit sie nicht noch die Schule wechseln muss. Wir hoffen in nächster Zeit etwas Geeignetes zu finden.

Mich würde interessieren, was Du an Boppelsen schätzt, und was Deiner Meinung nach verbessert werden könnte.

Ich empfinde Boppelsen als eine Art heile Welt, friedlich und abseits von Stress und Hektik. Hier kennt man sich. Man ist wie eine grosse Gemeinschaft. Die Kinder wirken verbindend, und durch die Schule haben wir Kontakt zu vielen Familien erhalten. Das ist sehr wertvoll. Es sind Freundschaften entstanden, die das Leben sehr bereichern und eine Basis schaffen, die aus einem Dorf ein Zuhause machen. Einen wichtigen Beitrag zu dieser gelebten Gemeinschaft haben aber auch die alteingesessenen Bopplisser. Sie sind die Seele im Dorf. Vieles was unser Dorf so lebenswert macht, haben wir den alten Familien zu verdanken. Sie haben so viele Geschichten zu erzählen. Ich denke gerne noch an Anni Mäder zurück, die ich oft bei ihren Blumen vor dem Haus getroffen habe. Die Bopplisser leben zum Teil noch die Werte, die leider in der Hektik unserer Zeit immer mehr verloren gehen. Wir vermissen die spontanen Gespräche mit Dorfbewohnern, da wir seit dem Hausbrand eher zurückgezogen leben.

Was könnte in Boppelsen verbessert werden? Unser Sohn ist 16 und ich merke, dass im Dorf ein Platz für die Jugend fehlt, ein Ort, wo die Jungen sich treffen. Sonst haben wir nichts auszusetzen. Wir sind einfach dankbar, dass wir in diesem Kleinod von Dorf wohnen dürfen.



Du liebst es Gedichte mit Reimen zu schreiben.
Darf ich Dich bitten, abschliessend ein Gedicht
über unser Dorf zu verfassen.

*Boppelsen, verträumt und leise
trotzt auf seine eigene Weise
Alltagsstress und Lebenssorgen;
liegt geschützt und gut verborgen
am Fuss der Lägern – mit ihren Wäldern
umgeben von duftenden Kräuternfeldern.*

*Die Welt hier oben ist friedlich und gut.
Ein Ort, der Kraft gibt und auch Mut.
Der Wind umschmeichelt die alten Gassen,
will die Seelen der Häuser fassen.
Sie verzaubern das Dorf mit ihren Geschichten
und lassen einen Teil der Vergangenheit sichten.*

*Bewahrt dieses Dorf, haltet Ärger fort.
Es gibt für die Kinder keinen schön'ren Ort.*
Marén Brunner, 16.01.26

**Vielen Dank, Maren, für diese wunderschöne
Hommage an unser Dorf. An wen möchtest Du
den Stab weiterreichen?**

Ich möchte den Stab an Andi und Yvonne Mäder
weiterreichen. Ich kenne sie nur flüchtig, aber sie
gehören schon lange zu Boppelsen. Ich würde gerne
ihre Geschichte lesen.

Für die BOZY
Hanspeter Nüesch

Boppelsen kocht

Tomatenfondue

Ich empfinde das Tomatenfondue als eine leichtere
Art Fondue als das reine Käsefondue. Meine Mutter
hat dieses Fondue in Haute-Nendaz kennengelernt.

ZUTATEN

für 4 Personen

- Knoblauch (je nach Bedürfnis)
- 2 Dosen Eierschwämme
- 1 Dose gehackte Pelati
- Pfeffer, Fonduegewürz
- 500g Fonduemischung
- 1–2kg Kartoffeln

ZUBEREITUNG

Knoblauch klein gehackt in der Fonduepfanne
anziehen lassen, dann Eierschwämme (ohne Saft)
und Pelati dazugeben nach Bedarf würzen, circa 15
Minuten aufkochen lassen.

Auskühlen mindestens 1 Stunde stehen lassen.

Kartoffeln im Wasser weichkochen. (Gschwellti)

Fonduemischung in die Tomaten-Pilzsauce geben
und unter ständigem Rühren, wärmen (nicht zu
heiss da es anbrennen kann) bis der Käse mit der
Tomaten-Pilzmischung verschmolzen ist. Wer es
gerne etwas leichter hat, kann in die Käsemischung
noch 1 Päckli Natron geben.

Wichtig: Bei dieser Fondueart werden die Kartoffeln
im Teller klein geschnitten und das Fondue mit
einer Kelle auf die Kartoffeln gegeben.

En Guete wünscht
Sabrina Della Pietra





Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch



FAHRDIENST BOPPELSEN

Wir sind ein Team von acht freiwilligen FahrerInnen. Gerne bringen wir Sie von A nach B. Sie sind im Moment nicht mobil, möchten aber gerne Einkaufen, zum Coiffeur, ins Nachbardorf, an den Bahnhof oder sonst wohin. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Planen Sie Ihre Ausflüge 1 bis 2 Tage im Voraus, es erleichtert uns, Ihren Fahrwunsch zu erfüllen.

Wir suchen Sie! Neue und motivierte FahrerInnen! Es wäre schön, wenn wir unser Team erweitern könnten. Es gibt keine Verpflichtung, wer Zeit hat, der übernimmt die Fahrt. Ganz einfach und unkompliziert.

Wir freuen uns auf Sie, Fahrdienst Boppelsen, im Auftrag der Pro Senectute unterwegs.
Barbara Wipf und Team: Tel. 079 892 78 55

GRUPPE 55+

Sie wollen sich mehr ins Dorfleben integrieren und neue Leute kennenlernen?

Wir sind eine Gruppe von älteren Personen die gelegentlich etwas zusammen unternehmen.

Jeden ersten Montag im Monat findet ein Spielnachmittag statt – es wird gejasst und es werden Brett- und andere Spiele gespielt. An lauen Sommerabenden spielen wir Boule und grillieren anschliessend.

Hie und da besuchen wir eine interessante Ausstellung und lassen uns durch ein Museum führen. Ein gemeinsames Essen darf auch nicht fehlen.

Wir betreuen auch die Kafi-Stube, die jeweils am 2. Mittwoch im Monat stattfindet.

Unsere Treffen finden jeweils im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft (WIA) an der Buchserstrasse 14 statt.

Hinweise zu unseren Anlässen finden sie auf www.wia-boppelsen.ch



LIEBE KUNDEN UND FREUNDE,

nach 16 wunderbaren Jahren als selbständige Coiffeuse in Boppelsen möchte ich mich von ganzem Herzen bei euch allen bedanken. Auch wenn ich mittlerweile nicht mehr in diesem Dorf lebe, bleibt ihr in meinem Herzen.

Eure Treue und Unterstützung bedeuten mir sehr viel. Ich bin dankbar für die schönen Momente und die zahlreichen Freundschaften, die ich in dieser Zeit erleben durfte.

Ich wünsche euch alles Gute im neuen Jahr.
Eure Yvonne Fischli.



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts!

Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch

| | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------|---|
| 01.04.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung Ersatztermin für 03.04.2026 |
| 02.04.2026- 06.04.2026 | | | Gründonnerstag, Karlfreitag und Ostern |
| 08.04.2026 | Kafistubeteam | 14.00 – 17.00 Uhr | Kafistube Boppelsen |
| 09.04.2026 | Zürcher Anwaltsverband | 17.00 – 19.00 Uhr | Unentgeltliche Rechtsberatung |
| 10.04.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 10.04.2026 | Gemeinde | | Häckseltermin |
| 15.04.2026 | Pro Senectute | 14.00 – 17.00 Uhr | Spielnachmittag mit Lotto in Boppelsen |
| 17.04.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 18.04.2026- 03.05.2026 | Primarschule | | Frühlingsferien |
| 19.04.2026 | Turnverein Otelfingen | | Jugendlauf |
| 20.04.2026 | | | Sechseläuten, schulfrei |
| 22.04.2026 | Kanton | 13.00 – 16.30 Uhr | Sonderabfall (Werkhof Regensdorf, Allmendstrasse 12) |
| 23.04.2026 | Pro Senectute | 11.30 Uhr | Mittagstisch |
| 24.04.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 29.04.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung Ersatztermin für 01.05.2026 |
| 07.05.2026 | Zürcher Anwaltsverband | 17.00 – 19.00 Uhr | Unentgeltliche Rechtsberatung |
| 08.05.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 09.05.2026 | Gemeinde + Vereine | 08.00 Uhr | Papier- und Kartonsammlung |
| 13.05.2026 | Kafistubeteam | 14.00 – 17.00 Uhr | Kafistube Boppelsen |
| 14.05.2026- 15.05.2026 | | | Auffahrt und Auffahrtsbrücke, schulfrei |
| 15.05.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 17.04.2026 | Naturschutzverein Boppelsen | | Öffentlicher Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid |
| 21.05.2026 | Zürcher Anwaltsverband | 17.00 – 19.00 Uhr | Unentgeltliche Rechtsberatung |
| 21.05.2026 | Pro Senectute | 11.30 Uhr | Mittagstisch |
| 22.05.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |



| | | | |
|------------|----------------------------|-------------------|--|
| 23.05.2026 | Kanton | 11.00 – 13.00 Uhr | Sonderabfall (altes Feuerwehrgebäude Hüttikon, Böllikerstrasse) |
| 25.05.2026 | | | Pfingstmontag, schulfrei |
| 27.05.2026 | FDP Otelfingen / Boppelsen | 19.30 – 22.00 Uhr | Mitgliederversammlung |
| 29.05.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 04.06.2026 | Zürcher Anwaltsverband | 17.00 – 19.00 Uhr | Unentgeltliche Rechtsberatung |
| 05.06.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 06.06.2026 | Genossenschaft ABB | 16:00 Uhr | Generalversammlung Genossenschaft Alte Buchserstrasse |
| 10.06.2026 | Kafistubeteam | 14.00 – 17.00 Uhr | Kafistube Boppelsen |
| 11.06.2026 | Gemeinde/Primarschule | 20.00 Uhr | Gemeindeversammlung |
| 12.06.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 14.06.2026 | Gemeinde | | Wahl- und Abstimmungssonntag |
| 18.06.2026 | Pro Senectute | 11.30 Uhr | Mittagstisch |
| 18.06.2026 | Zürcher Anwaltsverband | 17.00 – 19.00 Uhr | Unentgeltliche Rechtsberatung |
| 18.06.2026 | Gebetsgruppe | 19.30 – 21.00 Uhr | Für- und miteinander Beten für unsere Nächsten, für unser Dorf, für Stadt und Land (Mehrzweckraum Schule Maiacher) |
| 19.06.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 24.06.2026 | Kanton | 08.00 – 10.00 Uhr | Sonderabfall (Parkplatz Gemeindehaus Boppelsen, Oberdorfstrasse 2) |
| 26.06.2026 | Gemeinde | | Bioabfallsammlung |
| 26.06.2026 | FDP Otelfingen / Boppelsen | 18.00 Uhr | Generalversammlung/Grillplausch |





Gestalten Sie die Kultur unserer Gemeinde!

Werden Sie unser/unsere Kulturbeauftragte/r und setzen Sie Ihre Ideen und Visionen in die Tat um!

Nach Vereinbarung suchen wir eine kreative, engagierte Persönlichkeit, die mit Leidenschaft kulturelle Projekte und Veranstaltungen für die Zukunft entwickelt. Sie fördern den Austausch in der Gemeinde und stärken unsere lebendige Kulturszene.

Ihre Aufgaben

- Entwicklung und Planung kultureller Projekte
- Organisation und Leitung von Veranstaltungen (Ausstellungen, Feste, Märkte)
- Vernetzung mit lokalen Vereinen und Kulturorganisationen
- Budgetverantwortung und effiziente Mittelverwendung
- Gestaltung von Flyern
- Verfassen von Pressemitteilungen
- Erstellung von Anträgen an den Gemeinderat
- Administrative Aufgaben

Ihr Profil

- Erfahrung in der Projektkoordination, idealerweise im kulturellen Bereich
- Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Organisationstalent
- Kreativität und Gespür für kulturelle Trends und Bedürfnisse

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit viel Raum für eigene Ideen

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Wir freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen, inkl. Foto, an die Gemeindeschreiberin michaela.egloff@boppelsen.ch. Für Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. 044 849 70 07 gerne zur Verfügung.



Aus dem Gemeindehaus

ZWECKVERBAND JUGENDARBEIT UNTERES FURTTAL

Entscheidung zur Rechnungsführung

Am 28. September 2025 haben die Stimmberechtigten der Gemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und der Sekundarschule Unteres Furttal in einer Urnenabstimmung die Statuten des Zweckverbands Jugendarbeit Unteres Furttal (JUF) genehmigt. Der Zweckverband wurde am 1. Januar 2026 offiziell gegründet und soll die Jugendarbeit in der Region stärken.

Im Vorfeld der Gründung wurde Dänikon als rechnungsführende Gemeinde vorgeschlagen. Dänikon hat sich bereits aktiv in den Aufbau des Zweckverbands eingebracht und erklärt sich bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. Der Gemeinderat von Boppelsen hat den Vorschlag unterstützt und Dänikon offiziell als rechnungsführende Gemeinde des Zweckverbands bestimmt.

Vergabe des Dienstleistungsauftrags für die Jugendarbeit Unteres Furttal

Die Verbandsgemeinden des Zweckverbands Jugendarbeit Unteres Furttal (JUF) haben dem Gemeinderat Dänikon die Verantwortung für die Vergabe des Dienstleistungsauftrags zur offenen und aufsuchenden Jugendarbeit übertragen. Der Gemeinderat Dänikon vergab den Auftrag an die Plattform Glattal, Verein für Soziale Angebote, Dietikon, zum Preis von CHF 224 312. Für die jährlich wiederkehrenden Kosten des Auftrags wird ein Kredit von CHF 250 000 bewilligt.

Bestimmung des Mitglieds im Vorstand Jugendarbeit Unteres Furttal

Der Gemeinderat Boppelsen hat entschieden, dass die Ressortvorsteherin für soziale Gesundheit, Regina Gerber, bis Ende der Amtsperiode 2022–2026 als Mitglied im Vorstand des

JUF tätig sein wird. Ihre Stellvertretung übernimmt Gemeinderätin Monika Stucki.

AUFLÖSUNG DER KULTURKOMMISSION PER 31.12.2025

Am 10. April 2017 hat der Gemeinderat die Kulturkommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, gegründet. Der Vorsitz dieser Kommission wurde jeweils vom zuständigen Ressortvorstand «Kultur» geführt.

Mit Beschluss vom 22. Oktober 2018 wurde die Kulturkommission neu organisiert. Nach weiteren 4.5 Jahren wurde am 26. September 2023 die Struktur sowie die Aufgaben und Kompetenzen der Kulturkommission überdacht und angepasst.

Mit dem bevorstehenden Austritt zweier Kommissionsmitglieder Ende 2025 schlägt die Kulturkommission unter der Leitung von Ressortvorsteherin Regina Gerber vor, die Kommission aufzulösen und stattdessen die Position eines/einer Kulturbeauftragten zu schaffen.

Detailbegründung

Die Kulturkommission steht vor zwei wesentlichen Herausforderungen: Zum einen ist es zunehmend schwierig, neue Mitglieder zu finden, und zum anderen wird eine allgemeine Müdigkeit im Dorf hinsichtlich der kulturellen Anlässe wahrgenommen. Ziel wäre es, künftig mehr Impulse und Ideen für kulturelle Anlässe direkt aus der Bevölkerung zu erhalten.

Die Aufgaben sollen künftig auf die Position eines/einer Kulturbeauftragten übertragen werden. Diese/r könnte als operative Schnittstelle zwischen der Bevölkerung, Vereinen, Organisationen, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat fungieren und die kulturelle Arbeit effizienter koordinieren.



KULTURBEAUFTRAGTE/R

Der Gemeinderat sucht per sofort eine Kulturbeauftragte oder einen Kulturbeauftragten. Das entsprechende Inserat ist auf der Homepage der Gemeinde, www.boppelsen.ch, aufgeschaltet.

Position des/der Kulturbeauftragten

- Der/die Kulturbeauftragte stellt über den zuständigen Ressortvorstand Anträge an den Gemeinderat.
- Der/die Kulturbeauftragte reicht jährlich Anfang Sommer ein detailliertes Budget ein, das vom Gemeinderat bewilligt und in das Gesamtbudget aufgenommen wird.
- Der/die Kulturbeauftragte berät den Gemeinderat in kulturellen Fragen.
- Der/die Kulturbeauftragte koordiniert kulturelle Anliegen mit der Gemeindeverwaltung.
- Der/die Kulturbeauftragte koordiniert Vereine, Organisationen und Freiwillige.
- Der/die Kulturbeauftragte nimmt Impulse aus dem Dorf auf und fördert kulturelle Anlässe.
- Der/die Kulturbeauftragte koordiniert die bestehenden kulturellen Anlässe
- Der/die Kulturbeauftragte ist verantwortlich für regelmässige Artikel in der BOZY, auf der Homepage der Gemeinde und in den sozialen Medien.

Der Gemeinderat freut sich auf viele interessante Rückmeldungen von Personen, welche sich dieser Herausforderung mit viel Engagement stellen möchten. Es besteht auch die Möglichkeit, dieser Aufgabe zu zweit entgegenzutreten.

BAUBEWILLIGUNGEN

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:
Moser Jürg, Unterdorfstrasse 2,
Installation einer Photovoltaik-Anlage

EINWOHNERZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2025

Total: 1451

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



GEMEINDEVERWALTUNG

044 849 70 00
gemeinde@boppelsen.ch

GEMEINDESCHREIBERIN | BAUAMT

044 849 70 07
michaela.egloff@boppelsen.ch

EINWOHNERDIENSTE | AHV-ZWEIGSTELLE

044 849 70 00
einwohnerdienste@boppelsen.ch

FINANZVERWALTUNG

044 849 70 08
finanzen@boppelsen.ch

STEUERAMT

044 849 70 03
steuern@boppelsen.ch

GEMEINDEKANZLEI

044 849 70 09
gemeinde@boppelsen.ch

SOZIALE DIENSTE

044 849 70 01
soziales@boppelsen.ch

GEMEINDEWERK | BRUNNENMEISTER

044 849 70 02
christian.braem@boppelsen.ch

PIKETT WASSERVERSORGUNG

079 389 88 10

ÖFFNUNGSZEITEN

| | | |
|------------|-----------------------|------------------------|
| Montag | 08.00 Uhr – 11.00 Uhr | 13.30 Uhr – 16.00 Uhr |
| Dienstag | 08.00 Uhr – 11.00 Uhr | 13.30 Uhr – 18.30 Uhr |
| Mittwoch | 08.00 Uhr – 11.00 Uhr | Nachmittag geschlossen |
| Donnerstag | 08.00 Uhr – 11.00 Uhr | 13.30 Uhr – 16.00 Uhr |
| Freitag | 08.00 Uhr – 11.00 Uhr | Nachmittag geschlossen |

Auf Voranmeldung sind Termine auch ausserhalb dieser Zeiten möglich.

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von 24. Dezember 2025, 11.00 Uhr bis und mit 2. Januar 2026 geschlossen.



IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE

vierteljährlich

AUFLAGE

700 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 2/2026
Mittwoch, 27. Mai 2026

REDAKTIONSADRESSE

Bopplisser Zytig
c/o Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch

REDAKTION

Julia Bryner
Sabine Dermon
Sabrina Della Pietra
Blerta Kallaba
Corin Oetterli
Hanspeter Nüesch
Dominic Stephan
Petra Stoehr

ADMINISTRATION

Blerta Kallaba

LEKTORAT

Petra Stoehr

DESIGN & LAYOUT

Roger Hochstrasser, www.hstr.ch
Hochstrasser Grafikdesign



FINANZEN

Corin Oetterli

DRUCK

BoderDruck AG, Oberglatt

SOCIAL MEDIA

 bopplisser_zytig
 Bopplisser Zytig

Frisch seit 1978
WWW.BOZY.CH

Jetzt mit **TWINT**
bezahlen!

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung
bestätigen



ABONNEMENTSPREISE

CHF 30 / Jahr für Bopplisser
CHF 45 / Jahr für Auswärtige

ZAHLUNGEN

CH30 0900 0000 8007 0570 0
Bopplisser Zytig, 8113 Boppelsen

gedruckt in der
schweiz